

BB RELIGION UND RELIGIÖS GEPRÄGTE KULTUREN

BBD Judentum

Österreich

Wien

Austritte aus der Israelitischen Kultusgemeinde

1868 - 1914

- 10-1** *"... meldet den Austritt aus dem mosaischen Glauben"* : 18000 Austritte aus dem Judentum in Wien, 1868 - 1914 ; Namen - Quellen - Daten / Anna L. Staudacher. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2009. - 826 S. : 15 x 21 cm. - ISBN 978-3-631-55832-4 : EUR 98.00
[#0991]

Die Historikerin Anna L. Staudacher, Spezialistin u.a. für die Geschichte der Juden in Österreich-Ungarn, führt ihre drei gleichfalls umfangreichen Bände, in denen sie die Ergebnisse ihrer Archivrecherchen über die *Zwangstauften in Wien 1816 - 1868*,¹ die *Jüdischen Konvertiten in Wien 1782 - 1868*² und die *Jüdisch-protestantischen Konvertiten in Wien 1782 - 1914*³ publiziert hat mit dem vorliegenden Band über die *Austritte aus dem Judentum in Wien, 1868 - 1914* fort.⁴ Auf den 25. Mai des Jahres 1868, das in den beiden erstgenannten Publikationen für das End- und im vorliegenden für das Anfangsjahr der Berichtszeit steht, fällt eine Gesetzesänderung im Habsburgerreich, derzufolge „für einen Religionswechsel der Austritt aus jener Religionsgemeinschaft erforderlich (war), der man bis dahin angehört hat. Mit dem Austritt war der Status der Konfessionslosigkeit verbunden: man konnte sich entscheiden, weiterhin konfessionslos zu bleiben oder aber

¹ *Wegen jüdischer Religion - Findelhaus* : Zwangstauften in Wien 1816 - 1868 / Anna L. Staudacher. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang. - Zugl.: Wien, Univ., Habil.-Schr. - ISBN 3-631-35198-4. - Teil 1 (2001). - 496 S. : Ill., graph. Darst. ; 21 cm. - Teil 2 (2001). - 586 S. ; 15 x 21 cm.

² *Jüdische Konvertiten in Wien 1782 - 1868* / Anna L. Staudacher. - Frankfurt am Main ; Berlin ; Bern ; Bruxelles ; New York ; Oxford ; Wien : Lang. - ISBN 3-631-39406-3. - Teil 1 (2002). - 460 S. : graph. Darst. ; 21 cm. - Teil 2 (2002). - 732 S. ; 15 x 21 cm.

³ *Jüdisch-protestantische Konvertiten in Wien 1782 - 1914* / Anna L. Staudacher. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang. - ISBN 3-631-50413-6. - Teil 1 (2004). - 495 S. : graph. Darst. ; 21 cm. - Teil 2 (2004). - 838 S. ; 15 x 21 cm.

⁴ Während die drei gerade genannten Titel aus einer Darstellung (Teil 1) und einer Dokumentation der Namen bestehen (Teil 2), gibt es bei dem vorliegenden vierten Titel nur die letztere.

sich einer anderen Religionsgemeinschaft anzuschließen“ (S. 5). Der neu geschaffene „Status ... der Konfessionslosigkeit ... (hatte) eine zivile Matrikelführung bei den politischen Behörden zur Folge“ (S. 9), und diese amtlichen Austrittserklärungen bilden zusammen mit den Austrittsprotokollen der Wiener Israelitischen Kultusgemeinde die hauptsächlichen Quellen der vorliegenden Datensammlung, die in Tabellenform - soweit aus den Quellen zu entnehmen -, Angaben in folgenden Rubriken bietet: Nachname; Mädchenname; Namensänderung; Vorname; Geburtsdatum, Herkunftsort; Herkunftsland; Beruf; Austrittsjahr; „beiläufiges Lebensalter“ und Familienstand; Protokollzahl der Austrittserklärung; Aktenzeichen der Austrittsprotokolle der Israelitischen Kultusgemeinde. Knappe Fußnoten enthalten für prominente Personen zusätzliche Hinweise auf Fundstellen in biographischen Quellen. Mit der im Zusatz zum Sachtitel genannten Zahl von 18.000 Austritten ist freilich „mit großen, sehr großen Vorbehalten“ umzugehen. Sie setzt sich aus 8000 Frauen und 10.000 Männern zusammen und verteilt sich wie folgt auf die Jahrzehnte: 900 (1868 - 1879), 2700 (1880 - 1889), 4000 (1890 - 1899) und 6600 (1900 - 1914). Da auf Grund der Quellen ausschließlich in Wien beurkundete Austritte dokumentiert sind, also auch auswärtige Personen berücksichtigt sind, bedeutet das im Umkehrschluß, daß ausgetretene Juden, die durch Herkunft und / oder ihr Wirken mit der Stadt verbunden sind, immer dann fehlen, wenn sie ihren Austritt andernorts erklärt haben. Das gilt z.B. für Gustav Mahler, der am 23. Februar 1897 seine Konversion zum römisch-katholischen Glauben in der Kleinen Michaeliskirche in Hamburg vollzog, was Voraussetzung für seinen Eintritt in Spitzenstellungen des Wiener Musiklebens war: am 15. April 1897 wurde der Vertrag für eine Kapellmeisterstelle in Wien unterzeichnet und am 8. Oktober erfolgte die Bestellung zum "artistischen Direktor" der Hofoper in Wien.⁵

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/ifb2/>

⁵ So die Homepage der Internationalen Gustav-Mahler-Gesellschaft:
<http://www.gustav-mahler.org/mahler/chrono-f.cfm> [10-04-14].